



Bildung für mehr Energieeffizienz

Okobau In Tuzla in Bosnien werden junge Baufachleute in den Themen Energieeffizienz und erneuerbare Energien ausgebildet. Dies nach Schweizer Vorbild.

IRENE BÄTTIG

Als die bosnische Chemieingenieurin Dzemila Agic im Jahr 2000 beim Kantonalen Amt für Umweltschutz und Energie (AUE) von Baselland in Liestal ein Praktikum absolvierte, reifte in ihr der Wunsch, die Themen Nachhaltigkeit und Ökologie in ihrer Heimatstadt Tuzla zu fördern. So entstand gemeinsam mit dem AUE die Idee für ein lokales Umwelt- und Energiezentrum.

Wichtige Institution

Heute, 15 Jahren nach der Gründung, ist das Umwelt- und Energiezentrum CEE in Tuzla eine wichtige Ausbildungsinstitution zu den Themen Energieeffizienz und erneuerbare Energien – mit Ausstrahlung in den ganzen Westbalkan. Doch der Anfang war nicht einfach: «Erste Priorität war der Aufbau der zerstörten Gebäude und der Wirtschaft. Dem Thema Umweltschutz wurde damals keine Beachtung geschenkt», sagt Agic. Umso wichtiger war die fachliche und finanzielle Unterstützung aus der Schweiz, die der eigens gegründete Förderverein Umwelt- und Energiezentrum Tuzla leistete. Von Anfang an mit dabei war Matthias Zimmermann, der heute noch im Vorstand tätig ist: «Unsere Unterstützung ist heute je länger, desto weniger nötig – der Betrieb läuft sehr selbstständig.»

Umweltschutz ...

Seit 2013 läuft das Projekt «start-up energy & housing» des Umwelt- und Energiezentrums. Ziel ist, ein neues Ausbil-

dungsangebot zu etablieren, das jungen Baufachleuten Wissen zu den Themen Energieeffizienz, Wärmedämmung und erneuerbare Energien im Hausbau vermittelt.

Die Experten sind dringend nötig im Land. «Die lokalen Häuser sind oft kaum gedämmt und werden meist mit veralteten Öfen sowie umwelt- und gesundheitsschädlichen Heizstoffen geheizt», erklärt Zimmermann. Dem lokalen Baugewerbe fehlt aber meist das Wissen zu energetischen Sanierungen oder zur Nutzung erneuerbarer Energien – die Baufachschulen im Land führen bislang kaum Kurse zu diesen Themen.

... beim Häuserbau

Das Umwelt- und Energiezentrum CEE hat in Zusammenarbeit mit der Polybauschule in Uzwil SG einen dreimonatigen Kurs aufgebaut. Die Teilnehmenden erwerben dabei nicht nur fachliche Kompetenzen zu Energieeffizienz und Dämmung, sondern sie werden gleichzeitig zu Jungunternehmern ausgebildet und erhalten ein Coaching zum Aufbau einer eigenen Firma. Nach 2014 wurde der Kurs im Frühling 2015 bereits zum zweiten Mal erfolgreich durchgeführt – insgesamt 25 Absolventen haben die Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen. Analog zum Schweizer Lehrlingsmodell kommt dabei auch die Praxis nicht zu kurz – ein Novum in der bosnischen Ausbildungslandschaft, die mehrheitlich auf Theorie fokussiert. Dazu wurde ein bewährtes, praktisches Ausbildungsmodell der Polybauschule über-

nommen: An Werkstattmodellen können die Studierenden zum Beispiel das richtige Dämmen von Gebäudewänden und Dächern konkret ausprobieren und üben.

Drei Lehrer der Polybauschule begleiteten die Kurse während zweier Wochen und während der Prüfungsphase intensiv. Zudem wenden die Absolventinnen und Absolventen das Gelernte an einem realen Objekt an. Die Stadt Tuzla stellt für die ersten beiden Kurse zwei sanierungsbedürftige Kindergärten zur Verfügung. «Das erste Gebäude mitsamt Dach ist heute vorbildlich nachgedämmt», freut sich Zimmermann. Das zweite wird demnächst fertiggestellt.

Überführung in vollwertige Berufslehre

Der erste Kurs wurde zur Hälfte von REPIC finanziert. Diese interdepartementale Plattform des Staatssekretariats für Wirtschaft (Seco), der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza) und des Bundesamts für Energie (BFE) fördert Projekte im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz in Entwicklungs- und Transitionsländern. Für den zweiten Kurs konnte der Schweizer Förderverein über Crowdfunding und Schweizer Stiftungen einen grossen Teil der Kosten decken.

Von Anfang an war das Ziel der Initianten, dass das Weiterbildungsangebot längerfristig in eine Ausbildungsstätte vor Ort integriert werden kann. Nachdem eine Dozentin der Baugewerkschaftlichen Schule Tuzla den ersten Kurs mitgestaltet hatte,



Handelszeitung
8021 Zürich
043/ 444 59 00
www.handelszeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 37'909
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 693.001
Abo-Nr.: 1082045
Seite: 46
Fläche: 40'333 mm²

war sie so begeistert, dass sie ihren Arbeitgeber überzeugen konnte.

Die Schule überführt den Kurs nun in eine vollwertige Berufslehre, welche vom Bildungsministerium kürzlich anerkannt wurde. Im September 2015 starten die ers-

ten angehenden Gebäudehüllenspezialistinnen und -spezialisten die dreijährige Ausbildung. Weiterhin mit an Bord ist die Polybaufachschule Uzvil, welche mit der Baugeodätischen Schule in Tuzla eine enge Partnerschaft eingehen und die Aus-

bildung eng begleiten will. Derzeit arbeiten alle Beteiligten mit Hochdruck an der detaillierten Ausarbeitung der Ausbildung, die sowohl den jungen Absolventen als auch der ganzen Stadt eine nachhaltige Zukunft ermöglicht.



Praktisches Training nach Schweizer Vorbild: Zwei Studenten üben in Bosnien das richtige Dämmen von Gebäudefassaden und Dächern an einem Werkstattmodell.